

liehen Regierung paktierten. Dieser kleinbürgerliche Einfluß übertrug sich auch auf die Arbeiter- und Soldatendeputierten in den Sowjets, die, berauscht von den ersten Erfolgen, geneigt waren, ihre Macht an die bürgerliche Regierung abzutreten.

So war es zu erklären, daß die breiten Massen, des werktätigen Volkes nicht mit einem Schlage die Erkenntnis der Notwendigkeit des endgültigen Sturzes der Bourgeoisie und des Kampfes um den Sozialismus in sich aufnehmen konnten. Sie waren zwar gegen die Bourgeoisie, die den Krieg in die Länge zog, aber noch weit entfernt von der Erkenntnis der Notwendigkeit, die Macht in die eigenen Hände zu nehmen.

In den Gewerkschaften propagierten die Menschewiki die Theorie von der „Neutralität“ und der Unabhängigkeit der Gewerkschaften vom politischen Kampf und den politischen Parteien. Der Umstand, daß zahlreiche kleinbürgerliche Elemente in dieser Zeit in die Gewerkschaften strömten, ermöglichte den Menschewiki, ihren Einfluß in den Gewerkschaften zu verstärken. Die Aufgabe der bolschewistischen Partei war es somit, durch geduldige Aufklärungsarbeit in den Betrieben und in den Gewerkschaften die Massen von dem konterrevolutionären imperialistischen Charakter der provisorischen Regierung zu überzeugen und den Verrat der Menschewiki und Sozialrevolutionäre zu entlarven. Da die Massen den Frieden wollten, galt es, sie davon zu überzeugen, daß es ohne Beseitigung der provisorischen Regierung und ihrer Ersetzung durch eine Regierung der Sowjets unmöglich sei, den Frieden zu erlangen. Das Zentralkomitee der bolschewistischen Partei bezeichnete darum als Lösungen der Stunde:

1. Aufklärung über die proletarische Linie und den proletarischen Weg zur Beendigung des Krieges.

2. Kritik an der kleinbürgerlichen Politik des Vertrauens zu der Kapitalistenregierung und des Paktierens mit ihr.

3. Propaganda und Agitation von Gruppe zu Gruppe in jedem Regiment, in jedem Betrieb, besonders unter der rückständigsten Masse, den Dienstboten, Hilfsarbeitern usw., denn besonders auf diese versuchte die Bourgeoisie sich in den Tagen der Krise zu stützen.

4. Organisation, Organisation und noch einmal Organisation des Proletariats in jedem Betrieb, in jedem Bezirk, in jedem Häuserblock.

(Lenin, Stalin, Das Jahr 1917, Seite 86, Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau 1939.)

Der Kampf um die Massen, um den Einfluß in den Betrieben, in den Gewerkschaften, in den Sowjets trat in ein neues Stadium. Die Bolschewiki führten den Beschluß des Zentralkomitees der Partei durch: „In die Betriebe, in die Massen!“ Die Massenarbeit wurde vor allem in den unteren Arbeiterorganisationen, in den Fabrikkomitees und in den Gewerkschaftsverbänden entfaltet. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Aprilkonferenz der bolschewistischen Partei propagierten die Bolschewiki den Zusammenschluß der Arbeiter in einheitlichen proletarischen Organisationen, politischen, gewerkschaftlichen, genossenschaftlichen und Bildungsorganisationen usw.

„Nur ein solcher Zusammenschluß der Arbeiter der verschiedenen Nationalitäten zu einheitlichen Organisationen gibt dem Proletariat die Möglichkeit, einen siegreichen Kampf gegen das internationale Kapital und gegen den bürgerlichen Nationalismus zu führen.“

(Lenin, Stalin, Das Jahr 1917, Seite 123, Verlag für fremdsprachige Literatur, Moskau 1939.)

Die verstärkte Aktivität und schöpferische Organisationstätigkeit der Bolschewiki bewirkte, daß ihr Einfluß in den Massen rasch anstieg. Die Petrograder Konferenz der Betriebsräte, die vom 30. Mai bis

3. Juni 1917 tagte, stand bereits völlig unter bolschewistischer Führung. Auf dieser Konferenz standen drei Viertel der Delegierten hinter den Bolschewiki. Das war ein klarer Beweis für den steigenden Einfluß der bolschewistischen Partei auf die Arbeiterklasse. In der Frage der Kampfmaßnahmen gegen die wirtschaftliche Zerrüttung nahm die Konferenz mit erdrückender Mehrheit eine Resolution Lenins an, die mit dem Hinweis schloß, daß die erfolgreiche Durchführung aller sozialen und wirtschaftlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse nur durch den Übergang der Staatsmacht in die Hände der Arbeiter- und Soldatendeputierten möglich ist.

Zur gleichen Zeit verstärkte sich auch der Einfluß der Bolschewiki in den Gewerkschaften. Trotz der menschewistischen Theorie von der „Neutralität“ der Gewerkschaften nahmen die Gewerkschaftsverbände, von bolschewistischen Losungen geleitet, immer stärker am politischen Kampf teil. Die Bolschewiki verstanden es, die noch schwankenden und unklaren Massen in den Betrieben geschickt an die Klassenlösung „Alle Macht den Sowjet!“ heranzuführen. In dieser Hinsicht war die Losung „Nieder mit den zehn kapitalistischen Ministern“ von großer Bedeutung. Diese einfache und verständliche Losung förderte die Entlarvung der Menschewiki und Sozialrevolutionäre, die hartnäckig dafür ein-

(Aufn. Illus)



traten, daß die zehn kapitalistischen Minister in der Regierung blieben. Die Bolschewiki verstanden es ebenso in jeder Situation das richtige Kettenglied zu erfassen, sie sorgten sich ebenso darum, daß die Arbeiter in den Betrieben ihr Glas Teewasser erhielten, wie sie zum Zeitpunkt des bewaffneten Aufstandes für Gewehre sorgten. Die Kraft der Agitation der bolschewistischen Partei bestand somit in der Fähigkeit, der spontanen Unzufriedenheit der Massen in klaren Lösungen Ausdruck zu verleihen.

Die Hauptlösung der Bolschewiki war: Friede, Brot, Freiheit! Unter dieser einfachen, jedem verständlichen Losung führten die Bolschewiki die werktätigen Massen im Bündnis der Arbeiter und Bauern zum Kampf gegen die bürgerliche Regierung. Frieden konnte die bürgerliche Regierung nicht geben, weil sie — wie Lenin sagte — eine Regierung des Krieges war, die durch das englische und französische imperialistische Kapital an Händen und Füßen gebunden war. Brot konnte sie nicht geben, weil sie die Heiligkeit des Kapitals und des Grundbesitzes nicht antasten konnte. Freiheit konnte sie nicht geben, weil sie eine Regierung der Gutsbesitzer und Kapitalisten war.

Als sich in den Junitagen die politische und wirtschaftliche Krise verschärfte, gaben die Bolschewiki neben der Losung des Sturzes der provisorischen Regierung die Losung: „Arbeiterkontrolle und Organisation der Produktion und Verteilung“ heraus. Die einfache und logische Argumentation, die die Bolschewiki bei der Propagierung ihrer Losungen anwandten, wirkte um so überzeugender, als auch die Ereignisse immer mehr den Bolschewiki recht gaben.

Der Kornilow-Putsch enthüllte die ganze Größe der Gefahr, in die das Volk durch die Politik der provisorischen Regierung und ihres menschewistischen Anhangs geraten war. Die Niederschlagung des Kornilow-Putsches durch die revolutionären Arbeiter und Soldaten unter der Führung der Bolschewiki brachte mit einem Schlage Klarheit über das Kräfteverhältnis zwischen Revolution und Konterrevolution. Der Einfluß der Bolschewiki unter den werktätigen Massen, bei den Betriebsräten und den Gewerkschaften, unter den Soldaten und den breiten Massen der Bauernschaft, vor allem aber in den Sowjets, bei denen der Einfluß der Bolschewiki vorübergehend zurückgegangen war, stieg nunmehr wie nie zuvor. Die Revolution erhielt einen neuen Aufschwung.

Kennzeichnend für den gestiegenen Einfluß der Bolschewiki in den Gewerkschaft-



Streikposten vor den Putlow-Werken in Petrograd 1917